

EINBLICK

in das Leben der
Evangelischen Kirchengemeinden
Harheim und Nieder-Erlenbach



Februar, März und April 2023

Nr. 50 (01-23)

Liebe LeserInnen,

von Pfarrerin Petra Lehwald

Liebe LeserInnen des Einblicks, ein neues Jahr hat begonnen und mit 2023 sind bestimmt auch bei Ihnen verschiedene Hoffnungen verbunden. Die Jahreslosung aus dem ersten Buch Mose will uns durch dieses Jahr führen und spricht uns Gottes Hinschauen, Gottes Begleitung zu.

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“ (1. Mose 16,13)

Dieses Bekenntnis, diese Gewissheit stammt von Hagar, der Magd Sarahs, die unter der Eifersucht ihrer Herrin leidet.

Zweimal geht sie in die Wüste, um der Missgunst ihrer Herrin zu entfliehen und zweimal begegnet sie dem lebendigen Gott, der ihre Not sieht und ihr Wege weist.

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“

Das erste Mal flieht Hagar, weil sie schwanger ist von Abraham. Sarah selbst hat Hagar zu ihrem Ehemann geschickt, weil Sarah keine Kinder bekommen kann und hofft, wenigstens durch ihre Magd zum Kindersegen zu kommen. Sozusagen eine alttestamentliche Leihmutter. Doch dann, als Hagar schwanger ist, hat Sarah das Gefühl, herabgesetzt zu werden, in der Bibel heißt es: „Als Hagar merkte, dass sie schwanger war, begann sie auf ihre Herrin herabzusehen.“ Ich kann mir diese Situation richtig vorstellen: die, die doch nur eine Magd ist, die nichts zu sagen hat, wird nun plötzlich Mutter, ist schwanger vom Herrn des Hauses und richtet sich auf, spürt ihren Wert, denkt sich: ‚Ich habe eine große Fähigkeit, die du, meine Herrin nicht hast. Ich bin mehr wert.‘

Das quält nun wiederum Sarah und sie lässt Hagar

spüren, wer die Herrin im Hause ist, lässt die schwangere Hagar „die niedrigsten Arbeiten tun“. Hagar spürt die rasende Eifersucht von Sarah und läuft davon, flieht in die Wüste. Sie weiß nicht mehr ein noch aus, was soll sie tun,



wie soll sie überleben? Dann plötzlich sieht sie in der Wüste einen Brunnen, will eine Rast machen und sich mit dem Wasser aus dem Brunnen erfrischen.

Hier am Brunnen begegnet sie dem Engel Gottes, der ihre Not sieht, der ihr Fragen stellt, ihr zuhört und sie schließlich auffordert, wieder zurückzugehen an den Ort, von dem sie geflohen ist. Denn das Kind, das sie erwartet, braucht ein Zuhause und eine Sicherheit. Hagar spürt die Fürsorge Gottes in der Gestalt des Engels, sie fühlt den gütigen Blick Gottes, der sie, die einfache Magd wahrnimmt, wertschätzt, liebt.

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“

Manchmal ist es wichtig, eine Situation durchzustehen, auszuhalten, nicht zu fliehen, sondern zu bleiben. Und Hagar geht also zurück zu Abraham und Sarah, gebärt ihr

Kind, das sie Ismael nennt, bleibt und verrichtet ihre Arbeit.

Doch dann wird auch Sarah trotz ihres hohen Alters schwanger, der Sohn Isaak wird geboren und als die Kinder gemeinsam aufwachsen, da wächst wieder diese Angst in Sarah. Angst, dass der erstgeborene Ismael ihrem Sohn Isaak etwas streitig machen könnte. Und sie will, dass Abraham Hagar mit ihrem Kind wegschickt.

Ein zweites Mal also geht Hagar in die Wüste, dieses Mal gemeinsam mit ihrem Kind Ismael. Die Hitze in der Wüste ist unerträglich und der Wasserschlauch, den Abraham ihr mitgegeben hatte, ist mittlerweile leer und Hagar sieht dem Tod ins Auge.

Da legt sie ihr Kind unter einen Strauch in den Schatten, denn sie will nicht zusehen, wie ihr Sohn stirbt.

Ein zweites Mal hört sie die Stimme des Engels: „Hagar, hab keine Angst, Gott hat dein Weinen gehört.“

Und als Hagar die Augen öffnet, da sieht sie mitten in der Wüste plötzlich einen Brunnen. Gott hat ihre Not gehört. Sie trinkt, gibt auch ihrem Sohn zu trinken und lässt sich von Gott in ein Land führen, in dem sie mit ihrem Sohn sicher leben kann.

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“

Gott sieht einen jeden, eine jede von uns. Gott sieht uns, wenn wir nicht wissen, wie wir den Tag überstehen sollen, weil Einsamkeit, Traurigkeit, Sorgen oder Ängste uns bedrücken. Gott sieht uns mit all unserer Last. Gott sieht uns, wenn wir die Erfahrung machen, dass andere Menschen uns übersehen. Gott sieht uns, wenn wir meinen, nutzlos, unwichtig und wertlos zu sein. Gott sieht uns und spricht uns einen ungeheuren Wert zu.

„Du bist wichtig, denn ich sehe dich.“

Gott sieht uns und öffnet unsere Augen, so dass wir Wege finden aus zerfahrenen persönlichen oder gesellschaftlichen Situationen.

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“

Inmitten all unserer Wüsten ist Gott, der uns sieht, der uns hilft, schwierige und kräftezehrende Phasen zu

durchstehen und uns offen macht für Lösungen in Krisensituationen. Das gilt auch für die Ängste vor den Folgen des Klimawandels, die viele von uns umtreiben. Wie Gott Hagar die Augen öffnet für den Brunnen in der Wüste, so öffnet Gott uns die Augen für Wege inmitten einer sich verändernden Welt, inmitten des sich verändernden Klimas und sich ausbreitender Wüsten.



„Du bist ein Gott, der mich sieht.“

Gott holt uns aus Resignation, aus apokalyptischen Angstszensarien und macht uns handlungsfähig, lässt uns nach Lösungen suchen.

Für mich ein wunderbares Beispiel ist Tony Rinaudo, der in Niger der Ausbreitung der Wüste durch eine ganz besondere Art der Aufforstung entgegenwirkt und dessen Methode von Bauern an Bauern weitergegeben wird. Der „Waldmacher“, wie er genannt wird, entdeckte unter dem vermeintlich toten Boden ein gewaltiges Wurzelnetzwerk – eine Entdeckung, die eine beispiellose Begrünungsaktion zur Folge hat und unzähligen Menschen neue Hoffnung schenkt.

„Du bist ein Gott der mich sieht.“

Gott nimmt uns und unsere Ängste wahr, schenkt uns Kreativität und neue, ungewöhnliche Ideen, um die Anforderungen, die in diesem Jahr auf uns warten, anzugehen. Der Gott, der uns sieht, nimmt uns an die Hand und begleitet uns auf unserem je eigenen Weg durch dieses Jahr. Darum brauchen wir uns vor nichts und niemanden zu fürchten.

Pfarrerin P. Lakwale

Familiengottesdienst an Weihnachten in unseren Kirchen

Es war einfach wunderschön, wieder mit allen in einer rappellvollen Kirche Familiengottesdienst an Heilig Abend zu feiern. So erlebten wir himmlische Heerscharen, die uns die frohe Botschaft verkündeten. Maria und Josef, die Wirte, die Hirten und natürlich die vielen kleinen und großen Engel hatten viele Samstage vorher geprobt, so dass das Krippenspiel an Heilig Abend wunderschön das Ereignis von Weihnachten in Szene setzte. Dass



Gott im Kind uns ganz nah kommt und dass gerade die Kleinen, in unserem Spiel die Hirten, die ersten sind, die diese frohe Botschaft erfahren, wurde durch das Spiel der Kinder für uns alle ganz deutlich erfahrbar.



PS: Wer von den Harheimer Eltern der Krippenspielkinder Fotos vom Gottesdienst möchte, kann sich bei Eva Syha melden: syha.eva69@gmail.com

Kinderrechte und Partizipation

von Regine Kraft

Unser pädagogisches Handeln hinterfragen wir als Team fortlaufend mithilfe von Weiterbildungen, Seminaren im Haus und extern und ganz wichtig: indem wir uns und unsere pädagogische Arbeit stetig reflektieren anhand des hessischen Bildungs- und Erziehungsplans. Werden die Rechte, die Kinder haben, ausreichend von uns berücksichtigt und gewahrt? Hierzu ein Beispiel aus dem Bildungs- und Erziehungsplan zum Thema Partizipation: „Kinder haben ein Recht, an allen sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand beteiligt zu werden.“ (BEP, S.106) Was heißt das in der Praxis? Nun, dass die Kinder ein Mitspracherecht bekommen, zum Beispiel bei der Auswahl der Gerichte, die bei uns gekocht werden. Das Essen dürfen sich auch die aller kleinsten selbst nehmen, niemand wird gezwungen, zu probieren oder etwas zu essen, was ihm nicht schmeckt. Bei den Aktivitäten der Kinder heißt das, dass die

ARTIKEL 12: RECHT AUF BETEILIGUNG UND GEHÖR

Ich habe das Recht, dass meine Meinung gehört und ernst genommen wird. Bei allen Entscheidungen, die mich betreffen, wird meine Meinung gehört und berücksichtigt.

Wollen Sie noch mehr zu den Kinderrechten erfahren? Die Broschüren *Kinderrechte* – leicht erklärt helfen Kindern mit altersangemessenen Texten und Illustrationen, ihre Rechte kennenzulernen und zu verstehen. Die Broschüren stehen unter www.frankfurt-mein-zuhause.de zum Download bereit.

21.5. – 27.5.2023

WIR FEIERN DIE
KINDERRECHTE



Kinder ihren Kita-Alltag mitgestalten können. Es gibt die freie Wahl des Raumes und der Angebote, die sie wahrnehmen möchten. Einmal pro Woche findet eine Kinderrunde statt, in der Feedback gegeben wird und in der Ideen für neue Projekte entstehen. Partizipation ist insofern die Grundlage zum Erwerb von demokratischem Verhalten. Das Ziel ist, dass die Kinder nicht zu bloßen Konsumenten heranwachsen, sondern zu Gestaltern werden. Das Ziel ist auch, dass sie Verantwortung übernehmen für sich und andere und dass sie aus Fehlentscheidungen lernen. Hier kommen wir aber zu einer logischen Grenze jedes Beteiligungsaktes, der Fürsorgepflicht. Als Erzieher/in überblicke ich die Situation: Ist die Entscheidung des Kindes, z.B. bestimmte Kleidungsstücke beim Rausgehen wegzulassen, weil es einfach sehr unempfindlich ist, vertretbar oder bedeutet sie eine Gesundheitsgefährdung? Beim Thema Speiseplan: Ist er trotzdem ausgewogen? Insofern besteht unsere Arbeit sehr stark aus der Abwägung vieler Einzelsituationen und dem Bemühen, ein Maximum an Mitbestimmung zu ermöglichen. Manchmal muss eine Jacke einfach sein. Ich kann aber dem Kind dann trotzdem die Wahl lassen: lieber die graue Steppjacke oder die dunkelblaue Regenjacke, die du auch dabei hast? Das fühlt sich für mich als zweijähriges Kind gleich ganz anders an, als wenn mich die Erzieherin ungefragt in die Jacke steckt, die ich nicht leiden kann, weil sie eng und doof ist. Der Bildungs- und Erziehungsplan fordert nicht mehr als das: Kinder sollen entsprechend ihres Entwicklungsstandes an allen sie betreffenden Entscheidungen beteiligt werden. Gar keine leichte Aufgabe, aber sehr lohnend, wenn es geklappt hat. Am Donnerstag, den 25. Mai 2023, wird dann dazu zwischen 14.00 und 18.00 eine gemeinsame Präsentation/ Veranstaltung aller Einrichtungen in Harheim auf der Spielstraße zu diesem Thema stattfinden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Herzliche Grüße aus der Kita

WIR LADEN FRAUEN ZU EINER AUSZEIT AM ABEND EIN.
SICH ZEIT NEHMEN, ZUR RUHE KOMMEN, AUFATMEN,
GEMEINSCHAFT ERLEBEN.



DONNERSTAG, 09.02.2023, 20-21.30 UHR
KATHOLISCHES GEMEINDEZENTRUM NIEDER-ESCHBACH
DEUIL-LA-BARRE-STR 2, 60437 FRANKFURT



Entspannung mal anders
Mit Embodiment Übungen schnell zur
Ruhe kommen

Das ökumenische Inselteam freut sich auf Sie!





Zum Weltgebetstag aus Taiwan

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf. In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanesische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, den 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohner*innen zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg. Auf kleiner Fläche wechseln sich schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände ab. Über 100 kleine Korallen- und Vulkaninseln bieten einer reichen Flora und Fauna Lebensraum. Bis ins 16. Jahrhundert war Taiwan ausschließlich von indigenen Völkern bewohnt. Dann ging die Insel durch die Hände westlicher Staaten sowie Chinas und Japans. Heute beherbergt Taiwan eine vielfältige kulturelle und sprachliche Mischung. Nur etwa 2% der Bevölkerung gelten als Indigene. Der Konflikt zwischen der Volksrepublik China und Taiwan geht zurück auf den chinesischen Bürgerkrieg zwischen 1927 und 1949. Damals flohen die Truppen der nationalchinesischen Kuomintang vor den Kommunist*innen nach Taiwan. Es folgte nicht nur der wirtschaftliche Aufschwung als einer der „asiatischen Tiger-Staaten“, sondern auch die Errichtung einer Diktatur. Nach langen Kämpfen engagierter Aktivist*innen z.B. aus der Frauenrechts- und Umweltbewegung fanden im Jahr



1992 die ersten demokratischen Wahlen statt. Heute ist Taiwan ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Der hektische Alltag in den Hightech-Metropolen wie der Hauptstadt Taipeh ist geprägt von Leistungsdruck, langen Arbeitstagen und steigenden Lebenshaltungskosten. Und doch spielen Spiritualität und Traditionen eine wichtige Rolle.

Die meisten Taiwaner*innen praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christ*innen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus. Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Zum Weltgebetstag rund um den 3. März 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“!

©Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Wie in jedem Jahr findet auch dieses mal am 1. Freitag im März der ökumenische Weltgebetstag der Frauen statt. Frauen aus Taiwan haben hierfür die Gottesdienstordnung vorbereitet. Er steht unter dem Motto „I have heard about your faith“, dt. „Ich habe von Eurem Glauben (Vertrauen) gehört.“ Angelehnt an den Bibeltext Epheser 1,15-19 laden die Frauen aus Taiwan uns ein, gemeinsam das Wirken Gottes in unserer Welt zu erkennen. Christliche Gemeinden in Taiwan, sowie die gesamte Bevölkerung wollen, dass man sie wahrnimmt in einer Zeit, in der sie sich im Schatten Chinas fühlen, dass immer wieder Begehrlichkeiten im Blick auf den Inselstaat äußert, was die junge Demokratie gefährdet.

Weltgebetstagsgottesdienste am Freitag, den 03. März:

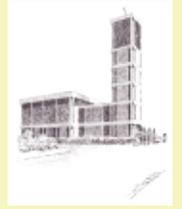
Harheim um 19.00 Uhr in der ev. Kirche

Nieder-Erlenbach um 18.00 Uhr in der kath. Kirche

Jeder, der sich an der Vorbereitung beteiligen möchte, ist herzlich eingeladen und kann sich für Harheim unter Tel.-Nr. 06101/47745 bei mir oder für Nieder-Erlenbach unter Tel.-Nr. 06101/47764 bei Frau Heun melden. (Für den Ökumeneausschuss M. Dichmann)

Neue Krabbelgruppe in Harheim ab 21.02.2023

von Marlene Lou Dukoski



Im Gemeinderaum der Evangelischen Kirche Harheim findet wieder eine Krabbelgruppe statt! Alle Eltern mit Babys im Alter von 0-12 Monaten sind dazu herzlich eingeladen.

Wir treffen uns ab dem 21.02. dienstags von 10:30-11:30 Uhr. Eine Krabbeldecke und einige Spielsachen sind vorhanden, die gerne durch eigene ergänzt werden dürfen. Getränke und Snacks dürfen gerne mitgebracht werden. Eine vorherige Anmeldung ist nicht notwendig.

Die aktuellen Informationen finden Sie außerdem immer in der Facebook-Gruppe "Mamis Harheim".

Wir freuen uns auf viel Krabbelspaß miteinander!

Passionsandachten:

Harheim

Di 7.3. um 19.00 Uhr in der Kath. Kirche

Di 21.3. um 19.00 Uhr in der Kirche

Nieder-Erlenbach

Do 9.3. um 19.00 Uhr in der Kath. Kirche

Do 23.3. um 19.00 Uhr in der Kirche



OSTERNACHT IN NIEDER-ERLENBACH

Die Nacht von Karsamstag auf Ostersonntag, die Osternacht ist die älteste und wichtigste Feier im Jahreskreis der Kirche.

Die Osternacht ist die Heilige Nacht, in der wir feiern, dass mit der Auferstehung Christi das Licht des Lebens und der Hoffnung unsere Finsternis der Trauer, der Angst, der Verzweiflung vertreibt.

Die Auferstehung Christi als Inbegriff der Hoffnung darauf, dass Gott unsere Wunden heilt und die Risse in der Welt und in uns zusammenfügen wird.

„Wachet und betet bis zum Anbruch der Morgenröte (altdeutsch: „ostarum“)“.

Wir beginnen die Osternacht um 23:00 Uhr im Kirchengarten in Nieder-Erlenbach mit einem Osterfeuer. Hier entzünden wir die neue Osterkerze und ziehen dann mit dem Chor singend in die dunkle Kirche hinein.

Einzig das Licht der Osterkerze erleuchtet die Kirche und wir erleben die Verwandlung von Dunkelheit in Licht, wenn um 0:00 Uhr der Tag der Auferstehung hereinbricht und das Licht alle Schatten vertreibt.

Seit alters her finden in der Osternacht Taufen statt und so wird auch in diesem Jahr in dieser Heiligen Nacht eine Konfirmandin getauft.

Nach dem Gottesdienst laden wir ein, bei Osterbrot, Sekt und Saft am Osterfeuer zusammen zu sein und zu spüren, wie die Osterfreude uns erfüllt.

Erleben Sie mit uns den besonderen Zauber dieser Heiligen Nacht.

Wir beginnen die Osternacht um 23:00 Uhr im Kirchengarten in Nieder-Erlenbach mit einem Osterfeuer.

Ukraine Krieg

Marion Schmidt

Seit dem 24. Februar 2022 herrscht in der Ukraine Krieg. Russland überfällt die Ukraine und bringt unvorstellbares Leid in das Land. Von Beginn an sammeln Frau Maryna Laupus und Inna Sauder Spenden auf dem Hof Taunusblick und organisieren Transporte mit humanitären Gütern, sowie medizinisches Material für Kliniken, Ärzte und Tierkliniken. Die evangelische Kirchengemeinde hat dieses Projekt unterstützt, indem sie ein Spendenkonto eingerichtet hat, und so die Gemeindemitglieder und Spender*innen direkt diese Arbeit unterstützen konnten. Innerhalb von einem Jahr sind 17.800 Eur gesammelt worden, wofür wir uns bedanken möchten und Ihnen anhand von Bildern einen Eindruck geben möchten, dass die Hilfe direkt angekommen ist. Immer wieder bekommen wir Videos geschickt, in denen die schwierige Lage deutlich wird, aber auch das Durchhaltevermögen und die Dankbarkeit der Menschen in der Ukraine für die Unterstützung.



Sammlung und Transport von humanitärer und medizinischer Hilfe



Medizin, medizinisches Gerät und ein Stromaggregat für die Frauenärztin Inna Daineko aus Kiew



Chirurgische Geräte für die Ärzte aus Kharkiv

2000 Impfungen, zahlreiche Materialien für die Versorgung der Tiere in der Ukraine



Dankesurkunde von Generalmajor Anatolij Kasmirzuk Chef des Sanitätsdienstes des Militärkrankenhauses. Er bedankt sich bei der evangelischen Kirche in Nieder- Erlenbach für die Teilnahme an der karitativen Arbeit bezüglich des Erwerbs von medizinischen Materialien für die Behandlung der verletzten Soldaten.

Sie können weiterhin die direkte Hilfe für die Ukraine unterstützen, in dem Sie auf das unten angegebene Konto spenden: Zahlungsempfänger: Ev. Regionalverband IBAN DE68 5005 0201 0000 4068 99
Verwendungszweck: RT 2025/ Ukrainehilfe 51.5300

Neuer Turnus für die Friedensgebete

Seit Ausbruch des schrecklichen Angriffskrieges in der Ukraine beten wir freitagabends um 18 Uhr in der evangelischen Kirche in Harheim für Frieden, Gerechtigkeit und Versöhnung. Menschen aus der katholischen und evangelischen Kirchengemeinde haben sich mit ihren unterschiedlichen Talenten in die Gestaltung der Friedensgebete eingebracht, dafür und auch für die regelmäßigen Besuche sowie den Zuspruch, diese fortzusetzen, sind wir tief dankbar.



Der Angriff Russlands auf die Ukraine jährt sich nun bald, wir werden weiterhin regelmäßig für Frieden in Europa und in der Welt beten. Ab Februar jedoch im monatlichen Turnus - das Friedensgebet findet ab sofort immer am letzten Freitag des Monats in der evangelischen Kirche in Harheim statt.

Zur nächsten Andacht laden wir Sie herzlich am Jahrestag des Kriegsbeginns am 24. Februar 2023 um 18:00 Uhr in die Friedenskirche ein. Die Andacht wird der Auftakt einer gemeinsamen Veranstaltung der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde und des Ortsbeirats „Zusammenkunft für Frieden“ sein.

Wenn Sie sich gerne mit einem Beitrag (z.B. Texte, Fürbitten, Musik) an der Gestaltung einer Andacht beteiligen möchten, freuen wir uns. Bitte wenden Sie sich hierfür an Helga Immel (helga.immel@outlook.com).

Regionalkonferenz in der Evangelischen Kirchengemeinde Nieder-Eschbach

von Renate Sterzel

Veränderungen gestalten

Der bereits in unserem Gemeindegruß beschriebene Entwurf des Regionalplans zur Bildung von Nachbarschaftsräumen wurde den Kirchenvorständen der Gemeinden, die sich nach Vorstellung des Dekanatsynodalvorstandes im Nachbarschaftsraum 5 Frankfurt Nord zusammenschließen sollen, von Stadtdekan Achim Knecht und Prodekan Holger Kamlah Anfang Dezember detailliert vorgestellt. Dazu trafen sich Mitglieder der Kirchenvorstände aus den Gemeinden Nieder-Erlenbach, Harheim, Nieder-Eschbach sowie der Miriamgemeinde (Bonames, Kalbach, Am Bügel) in unserem Gemeindehaus.

Aufgrund der zurückgehenden Mitgliederzahlen in den Kirchengemeinden und der abnehmenden Anzahl zur Verfügung stehende Pfarrpersonen ist eine Konzentration der Gemeindegemeinschaft aus finanziellen und personellen Gründen notwendig. Die Zusammenschlüsse der Gemeinden können in einer Kooperation, einer Gesamtkirchengemeinde oder einer Fusion bestehen. Diese Zusammenschlüsse beinhalten sowohl das Verkündigungspersonal bestehend aus Pfarrperson, Gemeindepädagogen und Kirchenmusikern, die Verwaltung als auch das Gebäudemanagement. Die gemachten Vorschläge beziehen sich nur auf die Stadtgrenzen, eine Ausweitung beispielsweise nach Ober-Erlenbach wurde nicht angedacht.

Kriterien für die Zusammenschlüsse sind kommunale Gebietsstrukturen und sozialräumliche Orientierungen. Ein homogenes Milieu, wie es beispielsweise in den vor 50 Jahren eingemeindeten Stadtteilen aus den früheren dörflichen Strukturen besteht, wurden berücksichtigt.

Auch die Verkehrsanbindungen wurden betrachtet, diese können jedoch nicht in allen Fällen optimal gewährleistet sein.

In einem ersten Schritt müssen sich die Gemeinden auf den Zuschnitt der Nachbarschaftsräume einigen; die Zusammenlegung von Verwaltungen und das Gebäudemanagement erfolgen später. Für die Gebäude werden Vorgaben gemacht, wieviel Fläche pro Gemeindeglied an Versammlungsraum zur Verfügung stehen darf. Nicht davon betroffen sind die unter Denkmalschutz stehenden Kirchen in Bonames, Nieder-Erlenbach, Harheim und Nieder-Eschbach. Der Unterhalt der anderen Gemeinde-Gebäude wird jedoch je nach baulichem Zustand nicht mehr in jedem Fall gewährleistet.

Kontrovers diskutierten die Gemeindevertreter eine mögliche Zusammenarbeit mit der Gemeinde auf dem Riedberg, die ja räumlich mit der Kalbacher Gemeinde verbunden ist. Wer mit wem zusammenarbeitet, soll in einem partizipativen Prozess geklärt werden. Erleichtert wurde zur Kenntnis genommen, dass es keine Kürzung bei der nebenamtlichen Kirchenmusik geben wird.

Unter den Gemeinden gab es noch unterschiedliche Auffassungen über die Art der Zusammenarbeit, jedoch wurde die Notwendigkeit einer großen Strukturreform anerkannt.

Als nächstes sind verbindliche Beschlüsse der verschiedenen Kirchenvorstände zum Zuschnitt des Kooperationsraumes erforderlich.



Mitmachen ist auch jetzt
noch möglich.

Wir freuen uns über weitere Anmeldungen!

Elisabeth Schwarz-Gangel



Geburtstage



Familiennachrichten in Harheim

Familiennachrichten in Nieder-Erlenbach

getauft wurden

07.01.2023 Ylvi Gangel



getauft wurden

27.11.2022 Ben Rossa



bestattet wurden

06.09.2022 Lucie Rink, 94 Jahre



bestattet wurden

01.12.2022 Walter Kreutz, 98 Jahre
01.12.2022 Jürgen Spinnarke, 86 Jahre
09.12.2022 Peter-Alexander Peters, 66 Jahre
15.12.2022 Margot Poka, 84 Jahre



Harheim

Februar

So 05.02.23	09.30 Uhr	Gottesdienst
So 12.02.23	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Verabschiedung von Frau Podeyn
So 19.02.23		Kein Gottesdienst
Fr 24.02.23	18.00 Uhr	Friedensgebet für die Ukraine
So 26.02.23	11.00 Uhr	Gottesdienst

März

Fr 03.03.23	19.00 Uhr	Ökum. Weltgebetstag
So 05.03.23	11.00 Uhr	Gottesdienst
So 12.03.23	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl 
Sa 18.03.23	10.00 Uhr	Kindergottesdienst 
So 19.03.23		Kein Gottesdienst
Fr 24.03.23	18.00 Uhr	Friedensgebet für die Ukraine mit der Ev. Gemeinde, der Kath. Gemeinde und dem Ortsbeirat, „Zusammenkunft für Frieden“
So 26.03.23	11.00 Uhr	Gottesdienst (E)

April

So 02.04.23	11.00 Uhr	Gottesdienst
Fr 07.04.23	11.00 Uhr	Gottesdienst zu Karfreitag mit Abendmahl und der Kantorei 
So 09.04.23	11.00 Uhr	Gottesdienst zu Ostersonntag
Mo 10.04.23		Kein Gottesdienst
So 16.04.23	11.00 Uhr	Gottesdienst
So 23.04.23	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl 
Fr 28.04.23	18.00 Uhr	Friedensgebet für die Ukraine
So 30.04.23	11.00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst aller Konfirmanden
	17.00 Uhr	Taizé-Andacht

Mai

So 07.05.23	11.00 Uhr	Gottesdienst
-------------	-----------	--------------

Nieder-Erlenbach

Februar

So 05.02.23	11.00 Uhr	Gottesdienst mit EJW-Team David Sixdorf und Frau Lehwalder
So 12.02.23	09.30 Uhr	Gottesdienst
So 19.02.23	11.11 Uhr	Faschingsgottesdienst in Reimform (E)
Sa 25.02.23	10.30 Uhr	Kindergottesdienst 
So 26.02.23	09.30 Uhr	Gottesdienst
	17.00 Uhr	Taizé-Andacht

März

Fr 03.03.23	18.00 Uhr	Ökum. Weltgebetstag in der Kath. Kirche
So 05.03.23	09.30 Uhr	Gottesdienst
So 12.03.23	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl 
So 19.03.23	17.00 Uhr	Gottesdienst 2.0 zum Thema „Leuchten“
Sa 25.03.23	10.30 Uhr	Kindergottesdienst
So 26.03.23	09.30 Uhr	Gottesdienst (E)

April

So 02.04.23	09.30 Uhr	Gottesdienst
Do 06.04.23	19.00 Uhr	Gottesdienst zu Gründonnerstag mit Agapemahl
Fr 07.04.23	09.30 Uhr	Gottesdienst zu Karfreitag mit Abendmahl und der Kantorei 
Sa 08.04.23	23.00 Uhr	Osternacht
So 09.04.23		Kein Gottesdienst
Mo 10.04.23	11.00 Uhr	Gottesdienst zu Ostermontag (E)
So 16.04.23	09.30 Uhr	Gottesdienst
So 23.04.23	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl 
So 30.04.23		Kein Gottesdienst

Mai

So 07.05.23	09.30 Uhr	Gottesdienst
-------------	-----------	--------------



Termine in Harheim

01.02.	18.00 Uhr	Vorkonfirmanden, Treffen für alle an der Kirche in Harheim
02.02.	09.30 Uhr	„Kirchenmäuse“ in der Kita
22.-24.2.		Konfirmandenfreizeit
02.03.	09.30 Uhr	„Kirchenmäuse“ in der Kita
17.03.	18.00 Uhr	Langer Spieleabend mit den Vorkonfirmanden
30.03.	09.30 Uhr	„Kirchenmäuse“ in der Kita

Regelmäßige Termine in Harheim

Montag 16 – 19 Uhr Jungs*Club

Dienstag 16 - 19 Uhr Offener Treff
 18 Uhr bis 19.30 Uhr Bukkkido
 17 Uhr Gemeinsamer Konfi-Unterricht 1 in NE
 18.30 Uhr Gemeinsamer Konfi-Unterricht 2 in NE

Mittwoch 16 – 19 Uhr Mädchentreff
 20 Uhr Kantorei in Nieder-Erlenbach

Donnerstag 16 – 19 Uhr Offener Treff

Freitag 20 Uhr JOYICES

Alle Angebote können jeweils **von beiden Gemeinden** genutzt werden. Die Veranstalter freuen sich über neue Teilnehmer!

***Bitte beachten sie die aktuellen Hinweise auf der Homepage des Kinder- und Jugendclubs: www.kijuclub.de**



Termine in Nieder-Erlenbach



01.02.	18.00 Uhr	Vorkonfirmanden, Treffen für alle an der Kirche in Harheim
09.02.	20-21.30 Uhr	Inselabend für Frauen in der Kath. Kirche in Nieder-Eschbach, Deuil-La-Barre-Str. 2
22.-24.2.		Konfirmandenfreizeit
27.02.	20.00 Uhr	Ökum. Bibelteilen in der Kath. Kirche, Im Sauern 6
03.03.	18.00 Uhr	Ökum. Weltgebetstag in der Kath. Kirche
13.03.	20.00 Uhr	Ökum. Bibelteilen in der Kath. Kirche
18.03.	10.00 Uhr	Kochtreff mit Ruth Wiegel, Anmeldung erforderlich, siehe Extraartikel
27.03.	20.00 Uhr	Ökum. Bibelteilen in der Kath. Kirche
22.04.	10.00 Uhr	Kochtreff mit Ruth Wiegel, Anmeldung erforderlich, siehe Extraartikel
26.04.	15.00 Uhr	Singen in den Mai

Regelmäßige Termine in Nieder-Erlenbach

Montag ab 15.00 Uhr Kreativcafé im Kirchencafé (14-tägig)
 16 -19 Uhr Jugendclub ab 10 Jahren*
 19 – 21 Uhr Jugendclub ab 14 Jahren*
 18:45 Uhr Posaunenchor

Dienstag 17.00 Uhr gemeinsamer Konfi-Unterricht 1
 18.30 Uhr gemeinsamer Konfi-Unterricht 2
 ab 18.00 Uhr Bukkkido ab 12 Jahren* bis 19.30 Uhr

Mittwoch 14.30 Uhr Ökum. Kirchencafé (Kath. Kirche, Im Sauern 6)
 16 – 19 Uhr Jugendclub ab 10 Jahren*
 16.30 Uhr Pfadfinderinnen (Mädchen von 9 - 12 Jahren)
 19 – 22 Uhr Jugendclub ab 14 Jahren*
 20:00 Uhr Kantorei

Donnerstag 16 – 20 Uhr Skatertreff für alle*

Freitag 16.00 Uhr Jungschar (8 - 10 Jahre)
 16 – 19 Uhr Sportangebot für Jungen*
 19 – 21 Uhr Jugendclub oder
 19 – 23 Uhr Playstation-& Spieleabend jeweils ab 12 Jahren*



Sakuska - Rezept für den Frühling

12 El	Olivenöl
100 g	Zwiebeln
2	Knoblauchzehen
375 g	Paprikaschoten grün und gelb
150 g	Auberginen
150 g	Karotten
2 TL	Salz
	1 TL Oregano
2 TL	Basilikum
	Pfeffer aus der Mühle
200 g	Tomatenmark



Zwiebeln und Knoblauch fein würfeln und in Öl andünsten. Paprika, Auberginen und Karotten fein würfeln oder grob raspeln, zu den Zwiebeln geben und 10 Min. dünsten. Mit Salz, Pfeffer, Oregano und Basilikum gut würzen. Das Tomatenmark dazugeben, nochmals dünsten und abkühlen lassen. Als Brotaufstrich in ein Schraubglas füllen. Hält sich im Kühlschrank ca. 14 Tage.

TIPP: Aus Sakuska lässt sich schnell eine schmackhafte Soße zu Reis und Nudeln zaubern, in dem man Gemüsebrühe dazu gießt und die Soße nochmals aufwärmt.

Kochtreff

von Helga Kötter

Der Arbeitskreis für Nachhaltigkeit und Umwelt bietet wieder Termine für einen Kochtreff an.

Unter der Anleitung von Ruth Wiegel (ausgebildet von der Gesellschaft für Gesundheitsberatung in Lahnstein) wollen wir Rezepte zur Zubereitung von vollwertigen, vegetarischen Speisen kennenlernen. Wir werden saisonale und regionale Zutaten verwenden.

Diese werden wir dann zu Mittag essen und danach räumen wir gemeinsam auf.

Die Lebensmittelkosten sind anteilig pro Teilnehmer (ca €12) zu entrichten, weitere Kosten fallen nicht an. Der Kochtreff richtet sich an alle diejenigen, die sich für gesunde Ernährung interessieren und sich dafür mehr Informationen und Tipps wünschen.

Da die Teilnahme begrenzt ist, wird um eine verbindliche Anmeldung per Email oder Telefon gebeten.

Ort : Ev. Gemeindezentrum Nieder-Erlenbach, An der Bleiche 8

18.03.2023, 10 Uhr und 22.04.2023, 10 Uhr

Anmeldung: E-Mail: Ruth.Wiegel@t-online.de oder Tel. 06101/406586

V.i.S.d.PR.: Die Öffentlichkeitsausschüsse der Kirchengemeinden Harheim und Nieder-Erlenbach, Pfarrerin der Gemeinden Harheim und Nieder-Erlenbach: Petra Lehwalder, An der Bleiche 10, Tel. 06101 / 989 36 30, Fax: 06101 / 497 439
Kantorin: Kirchenmusikerin Elisabeth Schwarz-Gangel, Tel. 06101 / 54 25 85, Schwarz-Gangel@gmx.de, www.kirchenchor-harheim-niedererlenbach.de
Posaunenchor: Martin Herrmann, martin.herrmann@gmx.li
Ev. Hauskrankenpflege Diakoniestationen gGmbH: Battonstr. 26-28, 60311 FFM, Tel. 069 / 25 49 21 22
Redaktion&Layout: Elmar Rothe: Tel. 0179 614 64 44, elmar.rothe@gmx.de

Redaktionsschluss
Einblick 51

Anmeldung von Beiträgen: bis zum **28.02.2022**
 Eingang der Beiträge: bis zum **05.03.2023**
 Bilder & Texte (**unformatiert!**) als getrennte Dateien!

Impressum

EVANG. PFARRAMT FRANKFURT HARHEIM

Pfarrerin Lehwalder:

Tel. 06101 / 418 87
 Sprechstunde: nach Vereinbarung

Gemeindebüro:

Marion Hoffmann,
 Am Wetterhahn 1, 60437 Frankfurt,
 Tel. / Fax 06101 / 418 87
 Mo. 10 - 12 Uhr, Mi. 16 - 18 Uhr, Fr. 8 - 9 Uhr
 Email: Ev.KircheFmHarheim@T-Online.de
 Homepage: Ev-Kirche-Harheim.de

Kita Harheim:

Tanja Kral (Leiterin),
 In den Aspen 2, 60437 Harheim, Tel 06101 / 988 64 78,
 Email: kita.harheim@diakonie-frankfurt-offenbach.de

Kontoverbindung Spenden:

Ev. Regionalverband, Frankfurter Sparkasse,
 IBAN DE68 5005 0201 0000 4068 99, BIC:
 HELADEF1822, Verwendungszweck: RT 2024/...



EVANG. PFARRAMT FRANKFURT NIEDER-ERLENBACH

Pfarrerin Lehwalder: Tel. 06101 / 989 36 30
 Sprechstunde: Do. 15 - 16 Uhr

Gemeindebüro:

Marion Hoffmann,
 An der Bleiche 8, 60437 Frankfurt,
 Tel. 06101 / 411 34, Fax: 06101 / 49 75 76,
 Mo. 16-18 Uhr, Di + Do. 10 - 12 Uhr
 Email: EvKirchengemeindeNE@gmx.de
 Homepage: Ev-Kirche-Nieder-Erlenbach.de

Jugendreferent des EJW:

David Sixdorf
 Email: sixdorf@ejw.de

Kinder-und Jugendarbeit in Nieder-Erlenbach:

Christoph Nickel, Tel. 06101 / 4 28 59,
 Email: Kijuclub@web.de
 Homepage: www.kijuclub.de

Kontoverbindung Spenden:

Ev. Regionalverband, Frankfurter Sparkasse,
 IBAN DE68 5005 0201 0000 4068 99, BIC:
 HELADEF1822, Verwendungszweck: RT 2025/...

